

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Anna.

Doch ward  
Nicht Wolsey mir geopfert? Liebe, Freundschaft,  
Zwar Zwillinge, sind Nebenbuhlerinnen —  
Schlug keine Wunde sein Verlust dir?

Heinrich.

Anna,

Nicht dich, den Thron hab' ich an ihm gerächt.  
Beweinen muß ich ihn — doch ihn bewachen;  
Sein Ehrgeiz wohnt in ruheloser Brust.

Anna.

Ein Zweifel wohnt noch in der Meinigen,  
Mit welchem Heinrich mich an Cranmer wies.  
Er goß Beruhigung in meine Seele.  
Es stimmten Cromwell, Latimer ihm bei,  
Die weisen Männer, die vortrefflichen.  
Gewißheit tagt' in meinem Herzen, doch  
Ich wollte dich — noch einmal dich befragen.  
Da plötzlich kam es mir, wie Feigheit vor.  
Was that ich noch, um muthig mich zu zeigen?  
An dein Gewissen lehne sich das meine;  
Daß, wie die That — uns das Gericht vereine.

Heinrich.

Du Lieblich, Jögling holder Königinnen!  
Du wärest nicht geschaffen für den Thron?  
Du bist geboren auf der Hoheit Zinnen,  
Wo siegreich Englands freie Banner steigen,  
Da wohnt das Recht, da muß der Zweifel schweigen.

(Von außen Jubelruf.)

Hörst du den Jubelruf der trunkenen Menge?  
Sie feiern brausend ihres Königs Glück.  
O tritt mit mir hinaus auf den Altan!  
Ein Lächeln spendend, zu beseligen Alle;  
Sie rufen dich, sie fordern dich; Gebieter.  
Ist solch' ein Jubel, wie der Sieg es ist!

Anna (unschlüssig).

O welch' ein Zagen bringt das höchste Glück!

Heinrich.

Doch Liebe giebt stets eine Zuversicht!

Anna.

Des Thrones Stufen, sind sie nicht vor mir?  
Wie scheinen sie so steil der Unterthanin!  
Seit der Normannen Heldenstamm hier herrscht,  
Stieg eine nur — Elisabeth, so hoch.  
Auch meine Wiege war der Thron nicht, nein —  
Daß deinen Arm mich stützen — er ist stark.